Stadt Bergisch Gladbach Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich **Jugend und Soziales**

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0507/2010 öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	26.10.2010	Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	18.11.2010	Entscheidung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	23.11.2010	zur Kenntnis
Jugendhilfeausschuss	30.11.2010	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Umsetzung des Integrationskonzeptes

- Verwendung finanzieller Mittel für geplante Maßnahmen 2010/2011

Beschlussvorschlag:

Die geplanten Maßnahmen werden genehmigt.

Sachdarstellung / Begründung:

Mit Verabschiedung des Integrationskonzeptes am 25.03.2010 durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach wurde die Verwaltung beauftragt, den Aktionsplan umzusetzen. Vorrangig sollten die in den Handlungsfeldern A und B aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werde. Diese Maßnahmen wurden Ihnen in der Sitzung vom 15.06.2010 vorgestellt.

1. Handlungsfeld A 1/1 Durchführung einer Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Seitens der Verwaltung wurden Kooperationspartner gesucht, die sich an der Ausrichtung einer Ausbildungsbörse beteiligen könnten (Schulen, Bundesagentur für Arbeit, KAS, Caritas AIM, Kreishandwerkerschaft, Kreisverwaltung etc.)

Ein erstes Vorbereitungstreffen der Beteiligten hat am 08.09.2010 stattgefunden.

Da im Rheinisch-Bergischen Kreis jedoch jährlich bereits 3 Ausbildungsbörsen stattfinden (Overath, Rösrath und Leichlingen) ist innerhalb einer verkleinerten Steuerungsgruppe zu prüfen, wie die bereits vorhandenen Ausbildungsbörsen und eine neu einzurichtende Börse in Bergisch Gladbach aufeinander abgestimmt werden können. Über die Integrationsstelle des Kreises werden aus diesem Grunde Gespräche mit entsprechenden Gremien aufgenommen. Ein erstes Ergebnis wird im nächsten Steuerungskreistreffen im November erwartet. Da die gesamte Koordination und Planung der Ausbildungsbörse in Bergisch Gladbach mehr Zeit als geplant in Anspruch nehmen wird, ist mit der Ausrichtung der Börse erst im Herbst 2011 oder Frühjahr 2012 zu rechnen.

2. Handlungsfelder

- A 1/2 Werbemaßnahmen für Praktikumsplätze etc.
- A 1/3 Ausbildungsplatzentwicklung und Vermittlung von Ausbildungsplätzen
- A 2/1 Durchführung von Betriebsbesichtigungen
- A 2/2 Durchführung von Infoveranstaltungen
- A 2/3 Information durch ehemalige Schüler/innen

Mit dem vorgestellten Projekt AIM der Caritas können alle fünf genannten Handlungsfelder des Integrationskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach abgedeckt werden. Da mit der Caritas bereits ein erfahrener Partner in diesen Handlungsfeldern tätig ist, konnte die Verwaltung die Projektleitung für eine Kooperation mit der Stadt Bergisch Gladbach gewinnen, indem durch Beteiligung an Personal- und Sachkosten zunächst für 14 Monate ein umfangreicheres Angebot in Bergisch Gladbach erfolgt (Das Konzept ist der Einladung beigefügt, Anlage 1)

3. Handlungsfeld B 1/2 Qualifizierung von Erzieherinnen

Hierzu besteht derzeit seitens der Stadt Bergisch Gladbach keinerlei Handlungsbedarf. Mit Einführung des KiBiz wurden die Erzieherinnen und Erzieher der Kitas flächendeckend über das Landesjugendamt zum Thema "Vermittlung der deutschen Sprache" qualifiziert. Ebenso werden Qualifizierungsmaßnahmen über andere Träger angeboten (z.B. RAA).

4. Handlungsfeld B 1/4 Überprüfung der Konzepte für Sprachförderung aus dem Bereich Gronau Hand auf generelle Übertragbarkeit

Neben den finanziellen Belangen ist die Grundvoraussetzung für eine Übertragbarkeit der Wille zur Kooperation und die vorhandenen personellen und räumlichen Kapazitäten sowohl der Kindertagesstätten als auch der Grundschulen, um den mit der Maßnahme ver-

bundenen Mehraufwand arbeitstechnisch bewältigen zu können. Gelingt die Einbeziehung der betroffenen Eltern in die Organisation, z.B. im Fahrdienst, ist ein bedeutender integrativer Aspekt erfüllt. Der Kostenrahmen pro Gruppe von max. 10 Kindern im bisher geübten Rahmen dürfte sich dabei auf jeweils ca. 1.500,- Euro pro Schuljahr belaufen. Eine Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Stadtteile und weitere Grundschulen, die ähnliche Problemkriterien und -strukturen wie im Bereich Gronau – Hand aufweisen, ist selbstverständlich möglich. Die Verwaltung, wird die Übertragung des Konzeptes auf den Stadtteil Bockenberg überprüfen, da dieser eine ähnliche Sozialstruktur wie Gronau hat.

5. Handlungsfeld B 1/5 Beilage zum Elternbrief über bilinguale Erziehung

Hier besteht für die Stadt Bergisch Gladbach kein Handlungsbedarf. Die Stadt bezieht über den Arbeitskreis "Neue Erziehung e.V. Berlin" kostenlose Elternbriefe für den Zeitraum ab Geburt des Kindes bis zur Vollendung des 8. Lebensjahres (insgesamt 46 Elternbriefe) jeweils gestaffelt nach den Entwicklungsphasen der Kinder. In den Elternbriefen Nr. 18 (für Kinder ab 2 Jahren) und Nr. 26 (für Kinder 3 Jahre 6 Monate) wird auf das Thema der zweisprachigen bzw. bilingualen Erziehung eingegangen, sodass eine weitere Beilage zu Elternbriefen nicht erforderlich ist.

6. Handlungsfeld B 1/7 mehrsprachige Krabbelgruppen

Hierzu wurde seitens der Familienhilfe des DRK Projekte "deutsch/türkische" und deutsch/russische Spielgruppen gestartet. Bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates wird eine aktuelle Sachstandsabfrage erfolgt sein, um zu prüfen, inwieweit sich die Stadt Bergisch Gladbach an dem Projekt beteiligen kann.

7. Handlungsfeld B 1/9 In der Grundschule findet mehrsprachige Leseförderung statt

Im Rahmen der Interkulturellen Woche hat eine mehrsprachige Lesung für Schüler der 3. Grundschulklassen An der Strunde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Migration, Stadtbücherei und Schule stattgefunden. Für dieses Projekt hat der Integrationsrat dem AK Migration 500,-- Euro zur Verfügung gestellt. Das Projekt hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt und könnte ggf. jährlich wiederholt werden. Darüber hinaus erfolgen im November Gespräche mit der Stadtbücherei, wie in Kooperation eine Umsetzung der Maßnahme anderweitig möglich ist.

8. Interkulturelles Filmfestival

Das Filmfestival Nahaufnahme fördert eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Migration - Integration. Über das attraktive Medium Film wird auf Migration/Integration auf lokaler Ebene aufmerksam gemacht und informiert. Das Interesse für das Thema Migration/Integration soll geweckt und der Informationsstand erheblich verbessert werden. Die Zielgruppen sind breite Schichten der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund, auch Kinder und Jugendliche. Gezeigt werden Filme, die sich mit dem Thema beschäftigen. Ein Programmheft informiert zu den Filmen und auch zur Migrationssituation in Bergisch Gladbach. Hier wird das Thema des Films aufgegriffen, zum Beispiel die Hochzeit von Eheleuten unterschiedlicher Nationalität, und für die Stadt aufgearbeitet: "Wie viele Ehen unterschiedlicher Nationalität wurden geschlossen?" und ähnliche Aspekte werden beleuchtet. Es werden Filme aus verschiedenen Genres ausgewählt, die sich mit dem Thema beschäftigen. Begleitend zu den Filmen sollen Filmpaten Gespräche für das Publikum anbieten. Paten können Filmschaffende sein, aber auch kompetente Personen die sich mit dem Thema Migration und Integration beschäftigen. Eine optionale Erweiterung wäre die Einbindung eines thematisch begleitenden Musikprogramms.

- 3 -

Das Konzept des Filmfestivals wurde auf einem Workshop zur Regionalen Kulturpolitik vom Kulturbüro der Stadt Leverkusen vorgestellt, die dieses Filmfestival bereits vom 24.02. bis 27.02.2010 als lokales Projekt erfolgreich durchgeführt haben.

Das Filmfestival soll im Herbst 2011 als Kooperationsprojekt der Städte Leverkusen, Bergisch Gladbach und des Rhein-Sieg-Kreises durchgeführt werden. Die beteiligten Kommunen kooperieren bei der Planung und Durchführung des Filmfestivals und weisen gegenseitig auf ihre Aktivitäten hin. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt jeder Kommune selbst. Durch den gleichen Auftritt mit Plakaten und Programmheften sowie den gegenseitigen Verweis auf die Angebote an den anderen Orten wird das Filmfestival in der Bevölkerung als regionales Ereignis wahrgenommen.

Ein gemeinsamer Antrag auf Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik wurde durch das Kulturbüro der Stadt Leverkusen bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Die Landesförderung kann bis zu 50 % der anerkennungsfähigen Kosten betragen.

In Bergisch Gladbach sollen 5 Filme, begleitet durch Paten, gezeigt werden. Als Veranstaltungsort wurde mit Brunotte Filmtheater Kontakt aufgenommen. Brunotte Filmtheater wird das Filmfestival durch Bereitstellung eines Kinos unterstützen und die Kosten für die anteilige Filmleihe übernehmen. Die Einnahmen durch Eintrittsgelder verbleiben dafür beim Filmtheater. Ferner hat Brunotte Filmtheater seine Mitarbeit bei der Auswahl der Filme angeboten.

Für die konzeptionelle Ausgestaltung und zur Gewinnung von Filmpaten soll ein Runder Tisch einberufen werden, zu dem verschiedene Fachbereiche, der Integrationsrat und mit Migration beschäftigte Fachstellen eingeladen werden.

Kostenübersicht unter Berücksichtigung einer Landesförderung (nur Bergisch Gladbach):

Kalkulation Filmfestival "Nahaufnahme" 2011	
5 Vorstellungen und evtl. Vormittagsvorstellungen für Schu-	
len	
Kosten	Plan
Personalkosten extern	0,00 €
Sachkosten	
Layoutkosten Programmheft und Plakat	214,00 €
Umsetzung von Plakat und Programmheft	640,00 €
Druckkosten Programmheft	556,00 €
Druckkosten Plakate	340,00 €
Ausrichtung der Eröffnungsveranstaltung	250,00 €
insg.	2.000,00 €
Gesamtausgaben	2.000,00 €
Einnahmen	Plan
Eigenleistung in bar (20 %)	400,00€
erwartete Leistungen Dritter: Spenden / Sponsoring	600,00€
Gesamteinnahmen	1.000,00 €
Fehlbetrag	1.000,00 €
beantragte Landesförderung	1.000,00 €

- 4 -

9. Interkulturelle Eisenbahn

Aus dem KOMM-IN Förderprogramm 2009/10 "Interkulturelle Orientierung in Vereinen" sind aus dem Kreis der beteiligten Akteure zwei größere Projektideen entstanden. Hier handelte es sich zum einen um die Ausrichtung eines Tages der Vereine in der Moschee (hat am 20.06.2010 stattgefunden) und um das Projekt *Interkulturelle Eisenbahn*. Der Eisenbahnclub Bergisch Gladbach ECGL verfügt über eine Moduleisenbahn. An diese Modulbahn können nach einer vom ECGL angefertigten Bauanleitung weitere Module angedockt werden. Vereine und Migranten Organisationen sowie Jugendeinrichtungen und Schulen werden aufgefordert, ein Modul mit einem Thema aus ihrem Kultur-, Vereinsoder Schulbereich in Eigeninitiative zu erstellen, um zum Schluss eine große Interkulturelle Eisenbahn auf dem Stadt- und Kulturfest 2011 vorstellen zu können.

Da die Erstellung eines Grundmoduls (ohne Aufbau) in Eigeninitiative ca. 65,-- Euro kostet, wird derzeit geprüft, ob unter Einbeziehung der GL-Service gGmbH eine günstigere Produktion möglich ist. Die Stadt Bergisch Gladbach sollte sich an dem Projekt beteiligen, indem ebenfalls ein Modul bestückt wird. Innerhalb der Belegschaft der Stadtverwaltung werden bastelfreudige Kolleginnen und Kollegen gesucht.

10. Ausrichtung einer Fachtagung zur SINUS-MilieuStudie (s. beigefügte Anlage 2) Derzeit laufen Gespräche mit der Kreisverwaltung, ob ggf. eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreis und weiteren kreisangehörigen Kommunen zustande kommen kann.

11. Übernahme von Kosten für den Sprachförderkurs an der GGS Gronau

Im Handlungsfeld B: Sprache und Bildung des Integrationskonzeptes wird angenommen, dass zu viele Kinder mit dem Eintritt in die Schule zu wenig Deutschkompetenz haben, um den Herausforderungen der ersten Schuljahre gewachsen zu sein. Damit sind sie von Anfang an benachteiligt.

Ziel ist die frühe Förderung; unter 6-jährige mit anderer Muttersprache werden verstärkt gefördert.

Nach Erörterung der Problematik *Sprachdefizite von Kindern aus Zuwandererfamilien* in den Arbeitskreisen des Netzwerkes Gronau-Hand stellte sich im Stadtteil Gronau folgende Situation konkret dar: In der GGS Gronau hatten sich 20 Kinder aus den umliegenden Kindertagesstätten als Erstklässler für das Schuljahr 2009/10 angemeldet, deren Sprachkompetenzen von der Leiterin der Grundschule als deutlich unter dem Durchschnitt liegend und auffällig bewertet wurden.

Mit diesen Kindern wurde vor ihrer Einschulung eine Lerngruppe gebildet, in der jeweils 2 mal 2 Stunden wöchentlich eine Sparförderung erhielten.

Die Leitung der Gruppe hatte die Sozialpädagogin Frau Helga Hufschmidt aus Bergisch Gladbach. Die Kosten der Sprachförderung beliefen sich auf 1.475,-- Euro.

- 5 -

Für Maßnahmen sollen aus den Haushaltsmitteln zur Umsetzung des Integrationskonzeptes verausgabt werden:

Maßnahme	Veranschlagte Kosten
Durchführung einer Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund	1.500, €
Werbemaßnahmen für Praktikumsplätze sowie Ausbildung und Einstellung von Zugewanderten	
Ausbildungsplatzentwicklung und auf den Betrieb abgestimmte Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen	
Durchführung von Betriebsbesichtigungen insbesondere bei Unternehmen, die von Migranten geführt werden	21.600,€
Durchführung von gezielten Info-Veranstaltungen an Hauptschulen für die Berufsausbildung in Kooperation mit den MSO	
Information durch ehemalige Schüler/inner über gelungene Schul-, Ausbildungs- und Berufskarrieren	n
Qualifizierung der Erzieher/innen in der Vermittlung der deutschen Sprache	0,€
Überprüfung der Konzepte für Sprach-	,
förderung im Kita-Bereich (z. B. Netzwerk Gronau-Hand) auf generelle Übertragbarkeit z.B. nach "Bockenberg"	1.500,€
Beilage zum Elternbrief über bilinguale	0,€
Erziehung Maharamanhiga Krahhalamanan	
Mehrsprachige Krabbelgruppen ,,deutsch-türkische" Krabbelgruppen als Pilotprojekt	0,€
In den Grundschulen findet mehrsprachi-	500,€
ge Leseförderung statt.	
Interkulturelles Filmfestival	20 % Eigenkapital 400,€
Interkulturelle Eisenbahn	Erstellung eines eigenen Stadtmoduls ca. 100,€
Ausrichtung einer Fachtagung zur SINUS-MilieuStudie	Referentenkosten ca. 2.000,€
Übernahme von Kosten für den Sprach-	1.475, €
förderkurs an der GGS Gronau	,,
Summe	29.075, €

- 6 -

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld: 10: Integration

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

005.520 Förderung von Diensten in fremder

Trägerschaft

Produktgruppe/ Produkt: 005.520.020 Integration von Migranten

Finanzielle Auswirkungen

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	13.475,€	15.600,€
Ergebnis		
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der zen gem. § 14 GemHVO)/ Vermögensplan	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätig-		
keit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten X ja

nein

siehe Erläuterungen